

# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
Von der



Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 154

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet in Altensteig 90 Pf. im Bezirk 90 Pf. außerhalb 1 M. das Quartal.

Dienstag den 31. Dezbr.

Einrückungspreis der Spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8 Pf. bei mehrmaliger je 6 Pf., auswärts je 8 Pf.

1889.

## „Aus den Tannen“

schließt mit gegenwärtiger Nummer den laufenden Jahrgang; wer mit der Bestellung noch im Rückstande ist, möge solche jetzt ungesäumt beswerfstelligen. Der nächsten Nummer wird der Wandkalender beigelegt.

### Zum neuen Jahr 1890.

Die Tannehr künde! mitternächtl'ge Stunde  
Und damit ist das alte Jahr entflohn.  
Doch! Prost! Neujahr! tönt es in der Runde,  
Das neue Jahr beleiht den Zeitenthron.  
Gedöhnt scheint der Zukunft Durberpforte,  
Der Hoffnung blüht ein unbegrenztes Feld;  
Mit herzlich guten Wünschen treu gesellt  
Erötzen Gruß- und Segensworte.

Wie kommt es nur, daß Hoffen und Verlangen  
Sich grade an den Jahreswechsel schließt,  
Da wir doch täglich unser Brot empfangen,  
Da man doch täglich Gottes Welt genießt?  
Das Buch des Jahres liegt noch vor uns offen,  
Die Blätter ungeschrieben noch und rein —  
Was wird in Jahresfrist ihr Inhalt sein?  
Laßt uns davon das Beste hoffen.

Vor uns dreihundertfünfundsechzig Tage!  
Gar mancher wird uns rauh und kümmerlich nah'n,  
Gar mancher wird mit Kummerweis und Plage  
Sich werfen jah in unsere Lebensbahn.  
Doch wenn sich dann die grauen Wolkenmassen  
Von unsrem Haupte wieder wegwannt,  
Dann grüß' mit ruhigem Mut und sich'rem Gange  
Den rechten Augenblick zu fassen.

Doch wenigen nur ist es hier beschrieben,  
Mühsal zu ernten, wo sie nicht ge'ht!  
So wenig: Täglich Brot und Hauses Frieden —  
Das ist, darum ein jeder herzlich fleht.  
Und nur wenn Geist und Hand sich wader regen,  
In eurer, treuer, fester Brüderchaft,  
Gemeinsam stets und stets mit voller Kraft,  
Dann frönt das Welt des Himmels Segen.

Wenn trotzdem keine rechten Früchte blühen,  
Bleibt doch gewiß ein Segen uns zurück;  
Wenn ganz vergeblich auch scheint unser Mühen,  
Vielleicht hüfts doch zu unsrer Nächsten Glück.  
Und damit haben wir den Hort gewonnen,  
Den inn'ren Frieden, den nichts rauben kann,  
Darum getrost, du neues Jahr, lang' an —  
Das Neujahr sei mit Gott begonnen!

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 30. Dezbr.** Die Gemeinderatswahl, welche am Samstag stattfand, gestaltete sich noch zu einer lebhaften, denn es haben von 285 Wahlberechtigten 213 abgestimmt. Gewählt wurden auf 6 Jahre: 1) Johs. Luz, Sparkassier mit 181, 2) Fr. Faust, Mühlebes. mit 154, 3) Fr. Henzler, Sägmühlebesitzer mit 144 Stimmen; auf 2 Jahre: 4) Amtsnotar Dengler mit 102, 5) Maier, Schwannwirt mit 85 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Fr. Bühler, Tierarzt 84, Stadtpfleger Henzler 79, Mühlebesitzer Schill 50, Lorenz Luz, Rotgerber 39, C. W. Luz, Kaufmann 36, Louis Kappler, j. gr. Baum 24, Louis Beck, jr. Rotgerber 21, Privatier Koller 14 Stimmen. Die weiteren 52 Stimmen zerstückelten sich.

\* **Altensteig, 30. Dezbr.** Die Weihnachtsvergünstigungen fanden mit den Christbaumfeiern des Familienfranzes (im Stern) und des Väterfranzes und Kriegervereins (in der Linde) ihren Abschluß. Bei beiden Veranstaltungen war aufs lobenswerteste für eine genührende Unterhaltung der zahlreich erschienenen Teilnehmer gesorgt und es herrschte eine gehobene durch nichts gestörte Harmonie, welche ganz der Würde der Feierlichkeiten entsprach.

\* **Walldorf, 29. Dez. (Korresp.)** Da

bei der auf den Thomastag anberaumten Gemeinderatswahl nicht die genügende Anzahl Wähler abgestimmt hatte, so wurde auf Samstag den 28. d. M. die Nachwahl angeordnet. Bei derselben erschien 1 ganzer Wähler! Die austretenden Gemeinderäte wurden wieder gewählt. — Wenn schon bei der Gemeinderatswahl so wenig Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, wie schwach wird dann erst die Beteiligung an der nächsten Montag stattfindenden Ortschulratswahl sein?

\* Gegen die Verbreitung beleidigender und schmutziger Neujahrskarten wendet sich der Verein zur Hebung der Sittlichkeit in Stuttgart. So schön die Sitte ist, seine Freunde zum Neuen Jahr mit einem Glück- und Segenswunsch zu grüßen und ihnen eine hübsche Karte zu senden, so gemein ist es, Karten voll Unflath in Wort und Bild zu schicken. In den Händen von Schulkindern kann man nachher solche Schmutzkarten antreffen; häufig werden sie ehrbaren Mädchen zugesandt und die Freiheit der Absender hält diese Stücke noch für einen Witz. Wir möchten deshalb jedermann, besonders aber junge Männer ernstlich und dringend bitten und ermahnen, ein solches Treiben, das eines gebildeten Menschen unwürdig ist, nicht nur selbst zu unterlassen, sondern auch wo sie Gelegenheit haben, demselben ernst und fest entgegenzutreten; das fordert die Ehre eines jeden Mannes, der sich selbst achten will. Es ist nicht bloß eine Sünde, sondern auch eine Feigheit, einen andern, besonders das weibliche Geschlecht, auf solch anonyme Weise zu beleidigen. Daß gegen Verbreiter beleidigender und unsittlicher Karten gesetzlich eingeschritten werden kann, brauchen wir nicht lange anzuführen.

\* Der „H. B.“ enthält folgendes Eingel.: Der Rückblick auf das verstlossene Jahr ist für den Landmann kein besonders tröstlicher und mancher wird Gott danken, wenn er seinen Verbindlichkeiten nachzukommen im Stande ist. Daß unter solchen Umständen auch die Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung eine sehr geringe ist, ist begrifflich und ebenso, daß in Folge dessen die Lage unserer Geschäftsleute, die sehr über Mangel an Absatz zu klagen haben, viel zu wünschen übrig läßt. Erheblich vermindern freilich würden sich diese Klagen, wenn dem so oft besprochenen Hausierwesen oder vielmehr Unwesen, das in den Parlamenten und Handelskammern fortgesetzt erörtert wird, endlich einmal Schranken gesetzt würden. Das Uebel mit der Wurzel auszurotten, ist freilich schwer, aber beschränkt werden könnte es leicht, wenn das Publikum selbst sich nur einmal entschließen könnte, den aufdringlichen Hausierern, die ja so oft nur Schund bei sich führen, die Thüre zu weisen und bei dem ansässigen Kaufmann einzukaufen, bei dem dasselbe vielleicht etwas teurer aber unter allen Umständen reell bedient wird. Einsender dieses erlaubt sich an das kaufende Publikum die dringende Bitte, doch den heimischen Gewerbetreibenden, denen es in diesen Zeitläufen oft schwer genug wird, Zinsen und Abgaben aufzubringen, nicht bei Seite zu setzen und insbesondere sollten es alle Angestellten, Beamten u. s. w. als ihre Ehrenpflicht ansehen, durch Einkäufe den heimischen Gewerbestand zu heben.

\* (Bitte.) Seit Jahren ist es Sitte — und eine schöne Sitte — in diesen Tagen auch einer Klasse unserer Beamten zu gedenken, deren einkönniger Beruf einer der schwersten ist, schwer nicht nur wegen der mit ihm verbundenen phy-

sischen Anstrengung, schwer insbesondere wegen der mit dessen Ausübung verbundenen großen Verantwortlichkeit: wir meinen die Briefträger und Postboten. Unverdrossen wakt sie das Jahr über ihres Amtes, unermüdet machen sie ihre unzähligen Gänge, ob es stürmt oder schneit, ob in der Juliglut die Sonne ihre höchsten Strahlen auf ihre Häupter herniederfendet, ob sie im Dezemberfrost die tiefverschneiten Pfade feuchend dahinwandeln. Gedenket dieser wackeren Leute, vergesst der Briefträger und Postboten nicht! rufen wir allen unsern Lesern zu.

(Verschiedenes.) In **Balingen** wurde der seit ca. 3 Wochen vermisste Ortsarme Friedrich Held, Schuhmacher, 69 Jahre alt, in der Stadtwaldung Binsenhohl tot aufgefunden. Derselbe scheint erfroren zu sein. — Die Gasverwaltung in **Tübingen** giebt bekannt, daß sie sich wegen Kohlenmangels veranlaßt sieht, bis auf weiteres die Straßenbeleuchtung einzuschränken, damit nicht der Betrieb eines Tages ganz eingestellt werden muß. — Aus **Reichenberg** berichtet die Neckarzeitung: Unser geachteter Schultheiß Sachs ist infolge mehrfacher Gefälligkeiten, die er einem zuweilen in bedrängten Geldverhältnissen gestandenen Bürger erwiesen hat, wegen Unterschlagung und Fälschung verhaftet und nach Heilbronn eingeliefert worden. Derselbe und dessen Familie werden allgemein bedauert. — In **Ebingen** wollte der in den 60er Jahren stehende Aufreiter Schas von dort, als der 10 Uhr-Zug heranbraute, in der Nähe des Bahnhofes über das Schienengeleise hinüberpringen. Derselbe wurde aber von der Maschine erfasst und war sofort tot.

\* **München, 26. Dez.** Ueber die Sicherstellung des militärischen Kohlenbedarfs schreibt die „Münchener Allg. Zig.“: „Die unverhinderte Verfügung über die für militärische Zwecke sowohl beim Landheer als bei der Marine erforderlichen Kohlenmengen ist im Interesse der Landesverteidigung unbedingt geboten. Eine Kohlennot müßte für die Mobilmachung, wie auch weiterhin für die Kriegsführung selbst, höchst bedenklich, vielleicht verhängnisvoll sein. Viele Worte darüber zu verlieren, ist nicht nötig. Die Ereignisse des laufenden Jahres, der abgelaufene Kohlenstreik vom Frühjahr und die in der jüngsten Zeit so nahe gerückte Gefahr eines Winterstreiks haben Thatsachen, die seit lange eigentlich für niemand ein Geheimnis waren, die man sich aber gleichwohl nicht so recht zum Bewußtsein gebracht hatte, plötzlich in grelle Beleuchtung gerückt. Was der Kriegsschatz für die finanzielle Kriegsbereitschaft, das ist für die Sicherstellung des im ersten Moment der Mobilmachung erforderlichen Kohlenbedarfs das Vorhandensein gefüllter Kohlenmagazine.“ Der Artikel macht sodann Vorschläge beziehungsweise giebt er Andeutungen, wie dieses unbestreitbare Bedürfnis in nachhaltiger Weise zu befriedigen wäre.

\* **München, 27. Dezbr.** Staatsminister v. Luz hat Brustfellentzündung, Staatsminister Febr. v. Freilich ist gleichfalls erkrankt.

\* **München, 28. Dez.** Die Zentrumsfraction des Landtages freicht vom Kultusetat rund 1,200,000 Mk. in Konsequenz ihrer Kriegserklärung vom 8. November ab. Nur der Etat der Ausgaben für Kirchzwecke bleibt intakt.

\* **Nürnberg, 28. Dez.** Der „Nürnberger General-Anzeiger“ veröffentlicht einen soeben eingetroffenen Brief des Dr. Peters vom 8. Okt. an seinen in Nürnberg lebenden Bruder. Dr.

Wegen dem Neujahrstfest erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.





## Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschafts-Register.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossenschafts- register geführt wird.	2. Datum des Eintrags.	3. Vorkauf der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen
<b>A. Amtsgericht Magold.</b>	24. Dezbr. 1889.	<b>Handwerkerbank Altensteig</b> Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.	<p>Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. November 1889 wurde das seitherige Statut dem Gesetze vom 1. Mai 1889 angepaßt.</p> <p>Die Genossenschaft ist ein Verein zum Betrieb von Bankgeschäften behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirtschaft nötigen Geldmittel auf gemeinsamen Kredit.</p> <p>Der Vorstand wird zeichnen: Direktor <b>Wesker.</b> Kassier <b>Burgard.</b></p> <p>Bekanntmachungen erläßt die Genossenschaft unter ihrer Firma und der Unterschrift der 2 Vorstandsmitglieder im „Gesellschafter“ und „Aus den Tannen“.</p>	Zur Urkunde Untersichter Lehmann.

### Altensteig Stadt. Bürgerauschuss-Wahl.

Nach § 49 des Verw.-Edikts hat jährlich die Hälfte des Bürgerauschusses auszutreten. In diesem Jahre trifft es folgende Mitglieder, welche vor Jahresfrist nicht wieder gewählt werden können.

Die Herren:

Wesker Emanuel, Schreiner.  
Bauer Karl, Bäcker.  
Pfeiffe Ernst, Blumenwirt.  
Großmann Christian, Schreiner.  
Graf Jakob, Oekonom.

Zur Vornahme der Wahl ist Termin auf

**Samstag den 4. Januar k. J.**

anberaumt worden. Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 2 Uhr und wird nachmittags 5 Uhr geschlossen. Hinsichtlich der Wahlberechtigung und Wählbarkeit gelten dieselben Vorschriften, wie bei der Gemeinderatswahl (siehe Bekanntmachung vom 16. Dezbr. d. J.) mit dem einzigen Unterschied, daß die Mitglieder des Gemeinderats nicht stimmberechtigt sind.

Die Wählerliste ist vom 28. Dezbr. d. J. bis 3. Januar k. J. zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt und sind Einträge gegen dieselbe bis zum 3. Januar k. J. einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Den 24. Dezember 1889.

**Stadtschultheißenamt.**  
Wesker.

Sochdorf,  
Oberamts Freudenstadt.

### Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen wegen beabsichtigter Auswanderung seine familiäre Liegenschaft, bestehend in

einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, gewölbtem Keller, unter einem Dach, mit schönem Obstgarten beim Haus, 6 Morgen Acker, 2 Morgen Wiesen, ungefähr 13 Morgen Wald

zu verkaufen und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Johannes Schneider,  
Tagelöhner.

Altensteig.

### Neujahrs-Glückwunsch- & Wit-Karten

in schönster und größter Auswahl

bei  
**Buchdrucker Rieker.**

Besondere Anfertigungen werden sofort billigt geliefert.

**Beachtung lohnt sich!**  
10 Pfd. Holländ. Tabak 100. M. 8,  
milde und wohlriechend allbekannt,  
nur bei **B. Wesker in Seesen a. Harz.**

### Kalender für 1890

in verschiedenen Ausgaben  
empfehlen  
**B. Rieker.**

Revier Reichenbach (Wurththal.)

### Verkauf von Fichtenstamm- holz auf dem Stock

am Freitag den 10. Januar 1890 nachm. 3 Uhr  
im Rathhaus zu Reichenbach.

Waldteil.	Stückzahl	Klasse.				
		I.	II.	III.	IV.	V.
I. 1. Boderes Dammershardt	279	6	40	139	75	3
III. 3. Buttertanne	143	8	8	47	50	3
III. 11. Oberes Fiegelteich	103	13	65	45	11	—
III. 13. Unterer Kirchwegwald	53	20	50	20	13	—
III. 22. Unterer Rieberg	60	9	30	30	11	—
V. 15. Brunnentrog	118	11	40	55	33	2
V. 20. Oberer Schloßberg	253	5	45	115	76	2

Nähere Auskunft erteilt das Revieramt.

Durch Krankheit war ich verhindert vor der Wahl meinen Rücktritt erklären zu können; es drängt mich aber meinen werten Mitbürgern für das mir seit einer langen Reihe von Jahren entgegengebrachte Vertrauen meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank zu sagen.

Dem nun zusammengesetzten Gemeinderat wünsche ein freundliches Zusammenwirken zum Wohle der Stadt.

**Johs. Kaltenbach.**

Altensteig.  
Am Silvester und Neujahr  
schenkt

### Doppelbier

aus und wird dasselbe auch in Flaschen abgegeben.

Louis Maier,  
i. Schwanen.

Altensteig.  
pente Dienstag und am Neujahrsfest ist

### Gänsebraten und Gänsepfeffer

nebst sehr gutem Stoff zu haben, wozu freundlich einladet

E. Pfeiffe  
im Blume.

Altensteig.

### 1000 M.

1000000 liegen gegen gute Bürgschaft zu 4 1/2% zum Ausleihen vorat. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Altensteig.  
Silvester und Neujahr  
schenkt  
ausgezeichnetes  
bayerisches  
**Bier**  
(Münchener Gebräu).  
Karl Kempf, z. Waldhorn.

**Wahlvorschlag  
zur Bürgerauschusswahl**  
Luis Moser, Gerber  
Fr. Wähler, Schneider  
Georg Schneider, Maler  
Fr. Steiner, Seifenfieder  
W. Wipert, Metzger

### Wenn Sie husten

nehmen Sie Oscar Tietze's

## Zwiebel- Bonbons.

Beutel à 20, 25, 40 u.  
50 Pfg. überall zu haben.  
In Pfalzgrafenweiler bei  
J. C. Bacher, in Altensteig  
bei J. Schneider, Handlung.  
Wo noch nicht vertreten, erhalte  
unter sehr günstigen Conditionen aller  
Orten Verkaufsstellen.  
Oscar Tietze, Namslau (Schles.).

### Bei Magenleiden

verschäume Niemand Kaisers Magen-  
puder zu nehmen, unentbehrlich bei  
Appetitlosigkeit, Kopfweh, Magen-  
weh und Magenkrampf. Zu haben  
in Pfg. à 25 Pfg. bei  
**M. Raschold, Conditior.**